

# horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



## Erntesteigerung anstatt Flucht Seite 2

4

Kaffeekooperativen  
auf Erfolgskurs

5

Bilanz 2023:  
Gemeinsam viel bewirkt





Titelfoto: Christian Nusch, Seiten 2-3: Christian Nusch, Kolping International.

Die Paprikabauern Erick und José trotzen Schädlingen umweltschonend mit organischen Pestiziden und einer Zeltplane.

## Erntesteigerung anstatt Flucht

**KOLPING Honduras stärkt kleinbäuerliche Familien im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels. Eine renommierte Landwirtschaftsuniversität wird den Verband dabei künftig unterstützen.**

Wie überall sind die Auswirkungen des Klimawandels auch in Lateinamerika spürbar. Besonders stark sind die Menschen im zentralamerikanischen Honduras betroffen: Dort mehren sich extreme Wetterphänomene, insbesondere tropische Wirbelstürme. Immer häufiger kommt es zu Starkregen und Überschwemmungen, die schlimme Zerstörungen bringen und fruchtbare Böden wegspülen. Gleichzeitig bedrohen steigende Temperaturen, Dürren sowie veränderte Niederschlagsperioden die landwirtschaftliche Produktion und die Wasserversorgung. „Die zunehmende Trockenheit durch den Rückgang von Niederschlägen ist auf dem Land mittlerweile ein riesiges Problem“, sagt Rufino Rodríguez, der Geschäftsführer von KOLPING Honduras. Und noch etwas macht den Menschen zu schaffen: Pilzbefall und Schädlinge gefährden die Ernten. „Durch die Veränderung des Klimas treten diese Plagen häufiger und stärker auf als früher“, bestätigt der Paprikabauer Erick Sai Gaitan, der sein Gemüse regelmäßig vor gefräßigen Larven schützen muss.

### Ernährungssicherheit gefährdet

Die Folgen treffen vor allem die Ärmsten hart. In Honduras leben die meisten Menschen von kleinbäuerlicher Landwirtschaft – so auch viele der rund 7.000 Kolpingmitglieder dort. Wie Erick

ernähren sie sich von dem, was sie anbauen, neben Paprika etwa Bohnen, Kochbananen und Mais. Zusätzliche Einkünfte erzielen die Familien durch den Verkauf ihrer Ernten. Doch längst reicht das Geerntete kaum noch zum Überleben. „Die Armut hat sich verschärft und die Ernährungssicherheit der ganzen Region ist in Gefahr“, berichtet Rufino Rodríguez besorgt. Staatliche Unterstützung bekommt die Bevölkerung kaum. „Weil viele Bauern keine



In Honduras trifft der Klimawandel die kleinbäuerlichen Familien hart. Sie kämpfen ums Überleben, viele flüchten aus dem Land.



Perspektive mehr sehen, wandern sie ab in die Stadt oder fliehen in Richtung USA.“ In Danlí im Südosten des Landes, wo der Verband sein Nationalbüro hat, bestimmen Migranten mittlerweile das Straßenbild.

### Erntesteigerung durch Weiterbildung

Doch KOLPING Honduras lässt die Bauernfamilien nicht mit ihren Problemen alleine. Regelmäßig veranstaltet der Verband Weiterbildungen für seine Mitglieder und hilft ihnen, ihre Landwirtschaft den veränderten Klimabedingungen anzupassen. In einer Feldschule zeigen Agrarexperten den Bäuerinnen und Bauern moderne Anbau- und Bewässerungsmethoden, mit denen sie ihre Felder umstellen und die Ernten steigern können. „Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Diversifizierung der Landwirtschaft. Wir raten den Familien dazu, mehrere Obst- und Gemüsesorten anzubauen“, erklärt Rufino Rodríguez. Denn je breiter die Palette der Feldfrüchte, desto besser lassen sich Missernten einzelner Sorten verkraften. Auch die Umstellung auf Bioanbau, die Terrassierung von Feldern in Hanglagen, die Verwendung verbesserten Saatguts oder der Anbau schattenspendender Pflanzen sind Maßnahmen, die die Kleinbauern lernen. Mit großem Erfolg, wie Länderreferent Mario Schenk bei seinem letzten Besuch feststellen durfte: „Egal, wohin ich kam, berichteten mir die Kolpingsfamilien, dass sie infolge der Schulungen ihre Einkünfte um 20 Prozent gesteigert hatten“, so Mario Schenk. „Sie sind den Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr so schutzlos ausgeliefert und können ein selbstbestimmtes Leben oberhalb des Existenzminimums führen.“ Daher ist die Migrationsrate unter den Kolpingmitgliedern sehr gering.

### Den Umweltschutz stets im Blick

Aber nicht nur verbesserte Ernten hat KOLPING Honduras im Blick: „Wir wollen unsere Mitglieder nachhaltig überzeugen, das ‚gemeinsame Haus‘ – unsere Umwelt – mehr zu schützen. Deshalb vermitteln wir den Bauernfamilien, wie wichtig es ist, nicht etwa noch mehr Waldflächen zu roden und weniger Chemikalien



KOLPING Honduras hilft bäuerlichen Betrieben, sich den veränderten Klimabedingungen anzupassen und die Ernten zu steigern.



Aus Zutaten wie Kalk und Schwefel stellen die Kleinbauern organische Pestizide her. Die sind günstiger als Gekaufte und schonen die Umwelt.

einzusetzen“, erklärt Geschäftsführer Rufino Rodríguez. Paprikabauer Erick und sein Kompagnon José wurden bereits überzeugt: Um ihr Gemüse gegen Schädlinge zu schützen, setzen sie nur noch organische Pestizide ein. Wie diese hergestellt werden, haben sie bei KOLPING gelernt. „Diese Mittel schaden weder uns noch der Umwelt“, betont Erick. „Außerdem sind sie viel günstiger als die chemischen Produkte, die man im Laden kaufen kann.“

### Kleinkredite und neue Kooperation

Umstellungen in der Produktion erfordern aber oft Investitionen. Deshalb bietet KOLPING Honduras seinen Mitgliedern neben Schulungen auch Kleinkredite für nötige Anschaffungen an. Erick und José konnten sich so robuste Zeltplanen kaufen, die ihr Gemüse vor Ungeziefer schützen. Die dafür nötigen 2.000 Euro hätten die armen Bauern sonst nirgendwo als Kredit erhalten. „Aber KOLPING sieht, was wir brauchen und hilft uns dabei, wichtige Anschaffungen zu machen“, sagt José dankbar. „KOLPING ist wie eine Familie, in der man sich gegenseitig hilft.“

Wertvolle Unterstützung erhält der Verband durch eine neue, einjährige Kooperation mit der renommierten Landwirtschaftsuniversität Escuela Agrícola Panamericana, Zamorano. Von ihrem Know-how sollen 2024 viele Kolpingbauern profitieren. Geplant ist, jeweils mindestens zehn Mitglieder aus 34 Kolpingsfamilien in der landwirtschaftlichen Entwicklung zu fördern. Auf einer Modellfarm, die die Universität gemeinsam mit KOLPING entwickelt, sowie in Schulungen vor Ort sollen die Bauernfamilien lernen, ihre vorhandenen Ressourcen effizienter und schonender einzusetzen. Und auch bei der Vermarktung ihrer Produkte erhalten sie Hilfe. Geschäftsführer Rufino Rodríguez hat große Erwartungen an die Partnerschaft, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird. „Weitere rund 1.000 Menschen werden dadurch ihre Einkommenssituation erheblich verbessern und ihren Anbau an den Klimawandel anpassen können.“ Das stärkt die Bauernfamilien, gibt ihnen neue Perspektiven und eine Zukunft in ihrer Heimat.

Text: Michaela Roemkens



Fotos: Christoph Steinweg/ Marisol Vinales

Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Durch die Organisation der Kaffeebauern als Kooperative und den Direkthandel mit der Kolping Röstwerkstatt in Deutschland erhalten die Bauernfamilien faire Preise für ihren Rohkaffee sowie Unterstützung in Anbaufragen.

## Kaffeekooperativen auf Erfolgskurs

**In Mexiko und Honduras arbeitet KOLPING mit kleinbäuerlichen Kaffeeproduzenten in Kooperativen zusammen. Dieses genossenschaftliche Modell und Kolpingnetzwerk bietet Vorteile für alle Beteiligten: Bauernfamilien, Röster wie auch Konsumenten.**

Text: Ramona Linder

Kaffeenanbau ist harte Arbeit. Und je kleiner der Betrieb, desto weniger können die Bauernfamilien den Preis für ihre Ernte mitbestimmen. Viele sind gezwungen, ihren Kaffee für geringes Geld an die Zwischenhändler vor Ort zu verkaufen – aus Mangel an Alternativen. Von den Gewinnen im weltweiten Kaffeegeschäft kommt bei ihnen nichts an. In Mexiko und Honduras haben sich Kolping-Kaffeeproduzenten deshalb nach genossenschaftlichem Prinzip zu Kooperativen zusammengeschlossen. Dieses Modell hilft nicht nur, die Ideen Kolpings im Sinne von Vergemeinschaftung und demokratischen Entscheidungen umzusetzen. Die Kooperativen tragen auch entscheidend dazu bei, kleineren Produzenten einen besseren Marktzugang zu geben. Gemeinsam sind sie stärker – und können ihre Ernten zu fairen Preisen verkaufen.

### Faire Zusammenarbeit

Im Falle der Kooperativen in Mexiko und Honduras wird Rohkaffee direkt mit der Kolping Röstwerkstatt in Brakel verhan-

delt. Dieser Fairtrade-Kaffee wird unter der Marke Tatico europaweit vertrieben. Dabei wird auf Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Transparenz sowie Fairness in der Zusam-



Rafael Jacobo Zepeda, Leiter von KOLPING Mexiko, präsentiert den Tatico UCKAM.

menarbeit geachtet. Durch die Organisation als Kooperative und den Direkthandel erhalten die kleinbäuerlichen Kaffeeproduzenten mehr Handlungsmacht. Sie werden unabhängiger von undurchsichtigen Zwischenhändlern und können am Exportgeschäft teilhaben. Die Mitarbeitenden von KOLPING Mexiko und KOLPING Honduras begleiten und unterstützen die Kooperativen dabei. Sie stehen ihnen zum Beispiel mit Schulungen zu ressourcenschonendem Anbau zur Seite und helfen bei der Ernte- und Qualitätssteigerung. Inzwischen arbeiten in beiden Ländern mehrere Hundert Produzentenfamilien in sechs Kolping-Kooperativen zusammen. Allein in den letzten zwei Jahren kamen drei neue Kooperativen hinzu. Die erst 2022 gegründete Kooperative COMICLOL aus El Paraíso in Honduras und die mexikanische Kooperative UCKAM aus Veracruz haben dabei seit Kurzem jeweils ein eigenes Tatico-Produkt. COMICLOL und UCKAM heißen entsprechend die neuen Kaffeesorten der Röstwerkstatt Brakel, die als „specialty coffees“ online unter [www.tatico.de](http://www.tatico.de) erhältlich sind.



# Gemeinsam viel bewirkt

**2023 war ein herausforderndes Jahr für die ganze Weltgemeinschaft. Doch die Menschen im Globalen Süden und im Osten Europas konnten ungebrochen auf die Solidarität der Kolpinggemeinschaft zählen.**

KOLPING INTERNATIONAL sagt Danke für mehr als vier Millionen Euro Spenden in 2023! Während im Vorjahr die Ukraine-Nothilfe im Vordergrund stand, rückten 2023 die Länder des Globalen Südens wieder stärker ins Zentrum der Hilfen. Hier einzelne Blitzlichter auf die vielfältigen Projekte, die 2023 durch unsere Spenderinnen und Spender möglich gemacht wurden:

## Bildung und Wasser für Afrika

In den ländlichen Regionen Afrikas konnten zahlreiche Bauernfamilien weiter durch Bildung gestärkt werden – insbesondere durch landwirtschaftliche Schulungen. Das Wissen um eine effizientere Bewirtschaftung der Felder sichert die Lebensgrundlage der Familien. Wer eine bessere Ernte hat, hat genügend Nahrung und kann Überschüsse auf dem Markt verkaufen. Mit den Erlösen können die Kinder zur Schule geschickt werden. So wirkt die Hilfe nachhaltig. In Kenia zum Beispiel konnte das Leben von rund 500 Familien durch mehrstöckige Gemüseärten verbessert werden. Für die Bewässerung dieser Gärten erhielten die Familien Wassertanks, die sie sich zu mehreren teilen. Das saubere Wasser lässt nicht nur das Gemüse wachsen – auch die Menschen sind gesünder, denn sie müssen ihr Wasser nicht mehr aus schmutzigen Wasserlöchern heranschleppen.

Zugang zu sauberem Wasser erhielten auch rund 5.000 Menschen in Uganda. Dort wurden elf Brunnen gebaut. In Ruanda musste 2023 der Katastrophenhilfe-Fonds zum Einsatz kommen.

Im Norden des Landes hatten heftige Regenfälle die Arbeit vieler Bauernfamilien zunichte gemacht. Zwölf zerstörte Häuser konnten neu aufgebaut und 2.500 kg Saatgut für Kartoffeln an Menschen verteilt werden, deren Felder zerstört worden waren.

## Hilfe für Binnenvertriebene in Myanmar

In Vietnam bekamen 1.400 Menschen der Gemeinde Trung Hai sauberes Wasser durch ein Wasserfilterprojekt. Im indischen Kancheepuram wurde die Nutzung von Sonnenenergie durch eine Solaranlage im Kolping-Bildungszentrum möglich. Dringend Hilfe benötigten auch die Menschen in Bürgerkriegsland Myanmar. Dort konnte KOLPING mit einer Notapotheke, Nahrung und Kleidung, einem Mutter-Kind-Projekt zur Notversorgung von Kleinkindern und schwangeren Frauen sowie nicht zuletzt durch seelischen und spirituellen Beistand helfen.

In den Ländern Lateinamerikas lag der Projektschwerpunkt neben ländlicher Entwicklung in der Bildung. So startete KOLPING Kolumbien etwa mit umfangreichen Schulungen für Kleinunternehmer. In Argentinien wurden Schülerinnen und Schüler aus prekären Verhältnissen gefördert, damit sie die Schule schaffen und nicht auf der Straße landen. In Bolivien wurde ein großes Mikrokredit-Programm unterstützt, das Mitgliedern beim Aufbau einer eigenen Existenz hilft. Unser herzlicher Dank gilt allen, die zu diesen wichtigen Hilfestellungen weltweit beigetragen haben!



Endlich sauberes Wasser: In Uganda konnten dank Spendengeldern in 2023 elf Brunnen gebaut werden, von denen insgesamt rund 5.000 Menschen profitieren.



In Myanmar half das Mutter-Kind-Projekt Schwangeren und jungen Müttern.

## Ukraine: Ausbildung zu Traumafachkräften



Am 24. Februar ist in der Ukraine das dritte Kriegsjahr angebrochen. Groß ist die Hilfe, die die Kolpinggemeinschaft weiter leistet. Dazu gehören etwa regelmäßige Hilfslieferungen. Es haben sich aber auch neue Arbeitsfelder ergeben. So bilden KOLPING Ukraine und die Stiftung Wings of Hope Deutschland nun gemeinsam Traumafachkräfte aus. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der vielen Menschen, die psychisch unter den schrecklichen Auswirkungen des Krieges leiden. Anfang November startete die Weiterbildungskooperation in Lemberg. 29 Kolpingmitarbeitende sollen über zwei Jahre zu Traumafachkräften ausgebildet werden. Diese Zusatzqualifikation nutzen die Fachkräfte, um in ihrer Arbeit mit Geflüchteten, Senioren, Kindern und Jugendlichen oder auch Menschen mit Behinderungen mehr psychosoziale Betreuung anbieten zu können.

## Indien: Kleinkredite ermöglichen ein besseres Leben

Dank Spenden kann sich KOLPING Indien um ausgegrenzte Menschen wie die 37-jährige Anjalai und ihre Töchter kümmern. Sie gehören zur indigenen Gemeinschaft der Irular, die stark diskriminiert wird und in ärmsten Verhältnissen lebt. Anjalais Familie durchlitt extreme Not, ihr Mann starb an Alkoholmissbrauch. Doch KOLPING Indien hat sich der 45 Irular-Familien ohne Einkommensmöglichkeiten angenommen und fördert sie. Durch Kleinkredite erhalten sie Startkapital für eine eigene Existenz. 2017 wurde auch Anjalai Spargruppenmitglied und bekam bald einen Kleinkredit. Seitdem ist alles anders: „Das Geld habe ich in Kunstschmuck zum Verleihen investiert“, erzählt sie. Der Verdienst daraus reiche endlich zum Leben. „Wir haben keine Angst mehr vor der Zukunft und möchten auch einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten.“ Ihre Tochter unterrichtet mittlerweile die Kinder der Gemeinschaft.



Fotos: Kolping International

## Südafrika: Gemüsegärten für Stadtbewohner



Hier geht es zum Video von Sharon Kwagwane.

Für eine bessere Ernährung von Stadtfamilien betreibt KOLPING Südafrika das Gartenprojekt auch in den Townships von Johannesburg. In Meadowlands/Soweto nutzen Kolpingmitglieder verwilderte Parks oder Teile von Schul- oder Gemeindegrundstücken, um Obst und Gemüse anzubauen und die Ernährung der Familien zu verbessern. Sie ernten zum Beispiel Kohl, Mangold, Spinat, Möhren und Salat. Not macht erfinderisch, und alte Autoreifen werden zum Salatbeet umfunktioniert. Den Schulen dienen die Gärten oft auch als Anschauungsunterricht: Die Kolpingmitglieder zeigen den Kindern, wie Obst und Gemüse angebaut wird und wie lecker es ist. Als Dank für die Nutzung geben sie einen Teil ihrer Ernte an die Schule. Sharon Kwagwane arbeitet ehrenamtlich in einem Gartenprojekt einer Grundschule und berichtet in einem Video eindrücklich über ihren Einsatz und die Arbeit für und mit den Kindern.





## Solidaritätessen ermöglicht Ausbildung in Ruanda

In den Pfarrsaal von Christi Himmelfahrt hatte die Kolpingsfamilie Essen-Werden vergangenen Herbst zu Sauerbraten mit Rotkohl und Klößen eingeladen. Als Nachttisch gab's ein Dessertbuffet aus Kuchen und Torten, die Kolpingmitglieder gespendet hatten. Dieses erste Solidaritätessen nach der Coronapandemie wurde für die Werdener Kolpingsfamilie ein voller Erfolg: Alle Tische waren restlos besetzt, und die Gäste freuten sich, dass sie mit dem Genuss der Mahlzeit gleichzeitig etwas Gutes tun konnten. Denn die Erlöse der Veranstaltung unterstützen ein Kolping-Ausbildungsprojekt in Ruanda. Stolze 1.339,00 Euro kamen für das Bildungszentrum in Muramba zusammen. Dort erhalten junge Menschen zweijährige Ausbildungen in verschiedenen Handwerksberufen, darunter Schneiderei, Schreinerei und Autoreparatur. Mit den erworbenen Fertigkeiten machen sich viele der Absolventinnen und Absolventen später selbstständig und finden so dauerhaft den Weg in eine eigene Existenz. Die Kolpingsfamilie Werden veranstaltet seit 2003 Solidaritätessen. Insgesamt nahmen die engagierten Kolpinger seit ihrer ersten Veranstaltung bereits fast 25.000 Euro für Entwicklungsprojekte von KOLPING INTERNATIONAL ein. Bis 2019 wurden von den Einnahmen Projekte im Norden Brasiliens gefördert. Nun erhält ein afrikanischer Verband Unterstützung aus Essen.



## Sanitärfirma fördert Toilettenbau in Indien

Im Advent 2023 gab die Sanitärfirma Kempa aus Kösching in ihrer Weihnachtspost Kunden und Partnern einen besonderen Geschenketipp. Passend zu ihrem Fachgebiet rief das Unternehmen dazu auf, in Indien den Bau von Toiletten und Latrinen zu fördern. „Ja genau, ein Klo! Das für uns Selbstverständliche ist für viele Frauen und Mädchen in Indien unerreichbar“, schrieb die Firma in ihre Weihnachtskarte und fügte die Daten unseres Spendenkontos hinzu. Vielen Dank an die Firma Kempa für diese tolle Weihnachtsaktion, wir freuen uns sehr!



## Pfarrfest im Zeichen des Huhns

Beim Pfarrfest der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Kösching berührte die Aufführung des Kindermusicals „Herz eines Adlers“ Groß und Klein: Ein Adler wird unter Hühnern groß. Er wird später von Naturforschern entdeckt und soll fliegen lernen, auch wenn er es nie gelernt hat. Eine Mutmach-Geschichte nicht nur für Kinder. Es gab zwei Aufführungen vor insgesamt 400 Zuschauern. Und diese klatschten nicht nur begeistert, sondern spendeten auch gerne für das Hühner-Projekt von KOLPING INTERNATIONAL. Auf dem Fest kamen Gelder für 264 Hühner zusammen, die in Afrika Bauernfamilien helfen.



## Neue Stimme am Spendentelefon

Seit letztem Sommer verstärkt Thomas Sittel unseren Spender-service. Nach vielen Jahren bei verschiedenen katholischen Trägern (dort war er jeweils verantwortlich für die Buchhaltung) kümmert sich Thomas Sittel jetzt bei KOLPING INTERNATIONAL um die Verbuchung von Spenden und die Betreuung unserer Spenderinnen und Spender. Ob Fragen zu dringenden Projekten und zur Spendenquittung oder die Meldung einer geänderten Adresse – wer anruft, hat jetzt auch ihn am Ohr.

Der im Ruhrgebiet Geborene liebt Bayern, die Berge und den Kölner Karneval. In seiner Freizeit engagiert er sich in seiner Kirchengemeinde. An KOLPING schätzt er vor allem das Internationale und die starke, lebendige Gemeinschaft.

Thomas Sittel ist erreichbar unter [spenden@kolping.net](mailto:spenden@kolping.net) oder per **Telefon 0221 77880-15**

## Hier kannst Du direkt helfen

### Honduras: Anpassung an Klimawandel

Durch den Klimawandel müssen die Bauern ihre Ernte und Produktion umstellen. KOLPING Honduras unterstützt sie mit Kleinkrediten für nötige Investitionen.

**Projekt EM-3504**

Zuschuss: 80 Euro

### Ukraine: Die Hilfe geht weiter

Mit der Ausbildung von Traumatherapeuten weitet KOLPING Ukraine die psychosoziale Unterstützung für die Menschen aus, die das dritte Kriegsjahr erleben.

**Projekt SH-8213**

Zuschuss: 100 Euro

### Ruanda: Gut ausgebildet die Zukunft gestalten

Im Ausbildungszentrum in Muramba bildet KOLPING Ruanda junge Frauen und Männer in verschiedenen Handwerksberufen aus und gibt ihnen eine Zukunftsperspektive.

**Projekt AW-0605**

Zuschuss: 150 Euro

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter [www.kolping.net](http://www.kolping.net)

## SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**  
 IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**  
 BIC **GENODEM1DKM**



## Adieu, liebe Ursula Mund

Nach 23 Jahren bei KOLPING INTERNATIONAL geht unsere Kollegin Ursula Mund im März in den Ruhestand. Vielen Spenderinnen und Spendern wie Engagierten in Kolpingsfamilien ist sie seit Jahren und Jahrzehnten bestens vertraut. Spendenquittungen, Fragen zu einzelnen Ländern oder die Bitte um ein dringliches Projekt für eine Geburtstagsspende – Ursula Mund wusste immer Rat. Legendär ist auch ihr phänomenales Gedächtnis, mit dem sie immer wieder verblüffte. Und ihre hohe Verlässlichkeit wie Hilfsbereitschaft. Was wird ihr in Zukunft am meisten fehlen? „Der Kontakt zu den Menschen! KOLPING ist nicht einfach ein Job. Wir sind eine Gemeinschaft und teilen dieselben Werte. Das ist immer zu spüren.“ Und sie fügt an: „Ich danke all den Menschen, mit denen ich in den vielen Jahren verbunden sein durfte und für das Engagement für die Kolpinggeschwister weltweit. Danke für Euer Vertrauen.“ Liebe Ursula Mund: Wir danken Dir! Danke für Deinen großen Einsatz und den Zusammenhalt. Für Deine Zukunft wünschen wir Dir von Herzen das Beste. Möge Gottes Segen Dich begleiten.



## Impressum

**Herausgeber:** KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · [www.kolping.net](http://www.kolping.net)

**Redaktion:** Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.) E-Mail: [michaelaroemkens@kolping.net](mailto:michaelaroemkens@kolping.net)

**Gestaltung:** Mirko Schweikert · [www.dreizehndesign.de](http://www.dreizehndesign.de)

## Kontakt

**Spender-Service**

Barbara Demmer und Liliane Knap

Spendentelefon: +49 221 77880-15

E-Mail: [spenden@kolping.net](mailto:spenden@kolping.net)